



Gesellschaftlich engagierte Unternehmen gesucht

Bewerbungsphase des Wettbewerbs „Unternehmen im Saarland: Aktiv & Engagiert“ gestartet!

Die Landesarbeitsgemeinschaft (LAG) Pro Ehrenamt, die IHK Saarland, das saarländische Wirtschafts- und Wissenschaftsministerium werden beim Wettbewerb „Unternehmen im Saarland: Aktiv & Engagiert 2010“ erneut Unternehmer und Unternehmen würdigen, die sich in besonderer Weise für das Gemeinwesen engagieren.

„Viele Betriebe und Unternehmer engagieren sich auf vielfältige Art und Weise für das Gemeinwohl und übernehmen so eine zusätzliche gesellschaftliche Verantwortung. Dieses Engagement verdient unsere besondere Anerkennung“, erklärt IHK-Präsident Dr. Richard Weber.

Wirtschaftsminister Dr. Christoph Hartmann: „Nicht jeder Gewinn lässt sich in Geld messen. Und so profitieren Ehrenamt und Wirtschaft gleichermaßen, wenn sie zusammenarbeiten. Etwas zu schaffen, was anderen hilft, was das Leben anderer besser macht: Das ist ein echter Gewinn. Deshalb hoffe ich, dass sich auch in diesem Jahr wieder viele Unternehmen am Wettbewerb „Unternehmen im Saarland – aktiv & engagiert“ beteiligen werden.“

Pro Ehrenamt Präsident Hans Joachim Müller betont: „Betriebe und Unternehmer sind sich ihrer sozialen Verantwortung in der saarländischen Gesellschaft bewusst. Uns freut diese positive Entwicklung und wir sind gerne bereit, als

Mittler und Unterstützer zwischen Unternehmen und den Ehrenamtprojekten auftreten zu können.“

Bis zum 15. April können sich Unternehmen, die im Saarland ansässig sind oder hier eine Zweigstelle betreiben, bewerben. Das Engagement kann dabei auf unterschiedliche Weise erfolgen:

- * Geld oder Sachspenden
- * Pro-Bono-Arbeiten für gemeinnützige Einrichtungen
- * Freistellung von Mitarbeitern für soziale Projekte
- * Bereitstellung von unternehmenseigener Infrastruktur
- * Schul- und Ausbildungsprojekte
- * Mentorenprogramme

Eine mit Vertretern aus Politik, Wirtschaft, Wissenschaft und Medien zusammengesetzte Jury wird die besten Projekte auswählen und im Rahmen einer Festveranstaltung in der IHK im Frühsommer prämiieren.

Die ausgewählten Unternehmen erhalten einen symbolischen Preis, der die Verbundenheit mit dem Gemeinwesen verdeutlicht. Der Partner des Unternehmens, dem das Engagement zugute kam oder kommt, erhält ein Preisgeld für die weitere erfolgreiche Arbeit.



Die genauen Teilnahmebedingungen sowie die Bewerbungsunterlagen stehen unter www.proehrenamt.de oder www.ihk-saarland.de zur Verfügung.

Meldeschluss
15. April 2010



Leuchtturmprojekte willkommen!



Bereits seit Jahren initiiert die LAG PRO EHRENAMT zusammen mit Engagierten lokale Gemeinwesenprojekte, bei denen Unternehmen sich im Rahmen von Zeitspenden ihrer Mitarbeiter aktiv einbringen können.

Die Koordination des jeweiligen Projektes übernimmt ein Freiwilliger, der von PRO EHRENAMT unterstützt und begleitet wird. Jedes Projekt erfährt eine öffentliche Würdigung im Rahmen einer Feierstunde zum Abschluss, sowie durch projektbegleitende PR-Arbeit. Diese Initiative ist jetzt im Bundesprogramm als Leuchtturmprojekt im „Freiwilligendienst aller Generationen“ anerkannt. Zeitspende, als innovative Form des un-

ternehmerischen Engagements, findet immer mehr Freunde in Unternehmenskreisen. Seine Mitarbeiter oder Auszubildenden, aber auch den eigenen Chef, mal in einem ganz anderen Zusammenhang und Arbeitsumfeld zu erleben, sich gemeinsam für den guten Zweck zu engagieren, bringt für alle Seiten einen Gewinn: Persönlich, aber auch für das Arbeitsklima und natürlich nicht zuletzt für die Zielgruppe bzw. die gemeinnützige Einrichtung, der das Projekt nutzt. Wenn auch Sie sich mit Ihrem Unternehmen engagieren wollen, melden Sie sich bei uns! Aktuell liegen bereits einige Projektideen für 2010 vor, die Ihre Unterstützung benötigen. Es werden z.B. Architekten im Raum Saarbrücken oder Unterstützer eines ganz besonderen Naturerlebnispfades im Mandelbachtal gesucht. Darüber hinaus freuen wir uns über jede Unterstützung und jede Projektidee, mit der Sie sich engagieren möchten!

Kontakt: Daniela Becker, Email: wirtschaft@pro-ehrenamt.de, Tel. 0681-3799-268, www.pro-ehrenamt.de

Unternehmerischer Nutzen des Engagements

Die Aktivitäten der LAG PRO EHRENAMT im Bereich „Ehrenamt & Wirtschaft“ wachsen seit 2001 kontinuierlich an.

Unternehmerisches Engagement nimmt heutzutage einen festen Platz in der Engagementlandschaft des Saarlandes ein. Neben der Förderung innovativer Engagementformen, wie der Zeitspende von Mitarbeitern oder der Koordinationsfunktion von Engagementprojekten durch Freiwilligen im Freiwilligendienst aller Generationen, arbeitet die LAG seitdem auch an der Vernetzung vorhandener Strukturen und dem Aufbau neuer Netzwerke aktiv mit!

Seit 2005 ist PRO EHRENAMT Partner im Mittler-Netzwerk von UPJ engagiert, dem Netzwerk engagierter Unternehmen und gemeinnütziger Mittlerorganisationen für Corporate Citizenship und Corporate Social Responsibility in Deutschland. Durch diese gewachsene Verbindung kommt im Vorfeld zu dem diesjährigen Wettbewerb „Unternehmen im Saarland: aktiv& engagiert“ (Bewerbungsschluss: 15. April 2010)

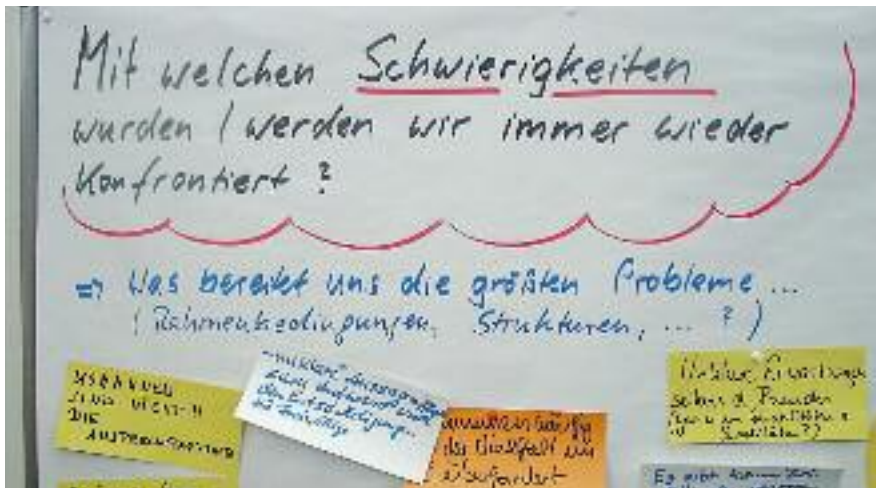
Nicht vergessen!
24. März, 15 Uhr

der Geschäftsführer von UPJ e.V., Peter Kromminga, zu einem Fachvortrag ins Saarland einzuladen.

Herr Kromminga wird zu den Themen: unternehmerischer Nutzen von bürgerschaftlichem Engagement und Potenziale von Engagementnetzwerken referieren. Alle Interessierten sind herzlich eingeladen am 24. März 2010, von 15 – 17 Uhr in die IHK des Saarlandes, Franz-Josef-Röder-Straße 8, Seminargebäude, nach Saarbrücken zu kommen.

Melden Sie sich bei Daniela Becker, Mail: projekte@pro-ehrenamt.de, Tel. 0681-3799-268.

„Freiwilligendienst“ startet durch



Das dritte Bundestreffen der Mobil Teams, das Anfang Februar im Erfurter Landtag stattfand, bot Gelegenheit, auf kritische und konstruktive Weise den aktuellen Stand des „Freiwilligendienstes aller Generationen“ (FDaG) zu erörtern und nebenbei nützliche Kontakte zu den Koordinatoren der anderen Bundesländer zu knüpfen.

Fakt ist, dass in jedem Bundesland andere Voraussetzungen bei der Struktur und Organisation von bürgerschaftlichem Engagement herrschen. Sind diese Voraussetzungen z.B. in Baden-Württemberg und im Saarland sehr gut und das Netzwerk aus Vereinen, Verbänden und der Politik recht engmaschig, so muss z.B. in den neuen Bundesländern noch Aufbau- und Pionierarbeit geleistet werden. Generell stehen die jeweiligen Landesregierungen hinter dem ehrgeizigen Projekt. Der erste Schritt diente der Rückschau auf das erste Projektjahr. Hier wurde immer wieder der persönliche Kontakt zu

Bürgermeistern, Landräten genannt sowie die Präsenz auf Landkreistagen, Vorträgen, Runden Tischen etc.

Der zweite Tag stand ganz unter dem Motto „Blick nach vorn – Überlegungen zu Strategien in 2010 + 2011“. Ziel des Ministeriums ist es, den Freiwilligendienst nachhaltig in den Kommunen als Marke zu verankern. Die Kommunen sollen dabei als Multiplikatoren fungieren – z.B. über die Ehrenamtbörsen bzw. Freiwilligenagenturen. So kam es zum regen Austausch zwischen allen beteiligten Ebenen: Vertreter des Bundesfamilienministeriums und den Koordinatoren bei den Mobil Teams.

Die Diskussionen wurden teils kontrovers und kritisch, immer aber konstruktiv mit Hinblick auf die Verbreitung des Programms geführt. Es gelang, offene Begrifflichkeiten zu klären und die Argumente, zu bündeln und die Verantwortlichen auf die Vorteile „einzuschwören“.

Fazit: der Freiwilligendienst aller Generationen ist bisher sehr gut angelaufen, da er neue Zielgruppen erschließen kann, ein hohes Maß an Begleitung, Qualifizierung und Anerkennung mit sich bringt und offen ist für innovative, kreative Projekte. Damit erweitert er die Palette des zivilgesellschaftlichen Engagements um eine sinnvolle Alternative, die dem demographischen Wandel Rechnung trägt.

Wir sorgen für unsere Sicherheit

Wir suchen Mitstreiter, die sich zu „Senioren-sicherheitsberaterinnen und -beratern“ ausbilden lassen. Dazu wollen wir ehrenamtliche Menschen über 55 Jahre finden, die für die eigene Generation Partner und Multiplikator bei der Kriminalitätsvorbeugung und Verkehrssicherheit sein können. Sie sollen eine auf diese Zielgruppe ausgerichtete Beratung mittels Vorträgen durchführen.

Ältere Menschen empfinden Kriminalität oft als persönliche Bedrohung. Gefahren älterer Menschen im Straßenverkehr werden oft gering geschätzt. Wichtiges Ziel ist es, Lösungsmöglichkeiten und kompetente Hilfestellung über Gefahren in allen Lebensbereichen zu vermitteln. Im Saarland leben 120 000 Männer und 160 000 Frauen über 60 Jahre, die Zahl steigt mit jedem Jahr.

Zusammen mit dem Landesseniorenbeirat, der Landespolizeidirektion und dem Landeskriminalamt wollen wir bei PRO EHRENAMT einen Ausbildungs- und Projekt-Standort in Saarbrücken aufbauen.

Standort für diese Projektgruppe „Senioren-sicherheitsberater“ im Stadtverband Saarbrücken ist unser Mehrgenerationenhaus in der Ursulinenstraße 22 (DRK-Ortsverein St. Johann).

Die Ausbildung (Beginn 27. April) wird kostenfrei angeboten. Insgesamt sind 25 Stunden vorgesehen. Dazu sind sechs Tagetermine im Laufe des Jahres 2010 geplant. Die Zertifikate sollen am 24. September 2010 in einer kleinen Feierstunde übergeben werden.

Melden Sie sich bis zum 10. April 2010 bei PRO EHRENAMT in der Nauwieser Straße 52, 66111 Saarbrücken an: Tel. 0681/3799-264, Fax 0681/3799-269 oder per Email lag@pro-ehrenamt.de oder in unserer Ehrenamtbörsen Saarbrücken (Frau Hurth), Tel. 0681/506-5347, Fax 0681/506-5347 oder Email Marianne.hurth@svsbr.de

Ein Projekt im Rahmen der Initiative



Bundesministerium
für Familie, Senioren, Frauen
und Jugend



Uwe Seeler ehrte Mitarbeiter

Einen Tag nach seinem 73. Geburtstag besuchte Uwe Seeler das Saarland. Im Rahmen der Ehrenamtsgala würdigte er die Verdienste der ehrenamtlichen Helfer in den Vereinen des Saarländischen Fußballverbandes.

Für den Landesehrenamtsbeauftragten Adrian Zöhler war es eine besondere Freude den Ehrenspielführer der Fußball Nationalmannschaft und gleichzeitigen Paten der „Aktion Ehrenamt“ in der Mensa des LSVS zu begrüßen.

„Ich bin nach dem Krieg mit ehrenamtlichen Mitarbeitern im Fußball groß geworden.“, so Uwe Seeler und stellt damit den Bezug zum Ehrenamt her. Insgesamt 56 Ehrenamtspreisträger/innen lauschten gespannt den Worten des vielfachen Na-



tionalspielers und Vizeweltmeisters. Alle Preisträger wurden vom Präsidenten des SFV, Franz Josef Schumann, mit einer Urkunde für ihr ehrenamtliches Engagement ausgezeichnet.

Zudem wurden die vier Kreissieger vorgestellt. Kreissieger im Nordsaarkreis wurde Ralf Meyer. Der 42-jährige vom FC Niederlinxweiler ist im Bereich Mädchenfußball tätig. Innerhalb von drei Jahren gelang es ihm vier Mädchenmannschaften unterschiedlichen Alters zusammenzubringen. Für dieses Engagement wurde der Verein zudem mit dem Sepp-Herberger Ehrenpreis ausgezeichnet.

Für den Westsaarkreis wurde Desiree Hoffmann als Kreissiegerin nominiert. Die Jugendleiterin der FSG Blau-Weiss Niederlosheim hat neben ihrer Tätigkeit als Trainerin eine Mädchenfußball AG in der Grundschule Wahlen installiert. Die aktive Spielerin ist zudem für die Durchführung des Mädchencampes verantwortlich.

Wir begrüßen herzlich bei PRO EHRENAMT als neue Mitglieder:

- Förderverein der Grundschule Saarbrücken-Ost
- Saarverband evangelischer Frauenhilfe
- Orchideenfreunde Saarland
- Landesarbeitsgemeinschaft für Gesundheitswesen

Als Fördermitglied: Dr. Salik, Saarbrücken

Das DRK informiert

Als Beilage der News erhalten Sie Informationen zur DRK-Aktion „Das Saarland in Bewegung“

Bereits sechs dieser Wochenendcamps wurden durchgeführt, das siebte ist bereits in Planung.

Der Südsaarkreis zeichnete Jürgen Schultze als Kreissieger aus. Auch der Jugendleiter vom SV Nassweiler ist im Mädchen- und Frauenfußball tätig. Die B- und C-Jugendmädchen konnten unter seiner Regie beachtliche Erfolge verbuchen. So wurde die B- Jugend im Jahr 2006/07 und Saarlandmeister im Feld. Zudem wurde im letzten Jahr ein D-Mädchenteam gemeldet.

Mit Thomas Haas vom SV Niedergailbach zeichnete der Ostsaarkreis seinen Sieger aus. Der 49-jährige ist seit 30 Jahren ehrenamtlich in seinem Heimatverein tätig. Ob als Schatzmeister, Jugendleiter, Geschäftsführer oder 1. und 2. Vorsitzender war in dieser Zeit immer bereit Verantwortung zu übernehmen.

Für alle Teilnehmer der Ehrenamtsgala war der sympathische Auftritt von Uwe Seeler ein Riesenerlebnis.

Adrian Zöhler

Integration von Frauen ist wichtig

Das Projekt des Frauenrings Saar und der Köllertaler Integrationsstelle für Zuwanderer ist voll aufgegangen. Zuwanderer-Frauen soll das Gefühl vermittelt werden, dass sie im Saarland willkommen und angekommen sind, dass sie wissen, wo sie sich hinwenden können und wo Hilfe möglich ist. In vier Terminen haben die Frauen Informationen über Land, Leute, Herkunft und Strukturen ausgetauscht. Dann ging es darum, die Rollen in der Gesellschaft zu analysieren, ggfs. Vorurteile abzubauen, die Kommunikation zu verbessern und ganz konkrete Lebenssituationen zu besprechen.

Eine sehr anspruchsvolle, aber wichtige Initiative des Frauenrings im Saarland mit Ihrer Vorsitzenden, Rosemarie Kelter, wird damit abgerundet, dass jetzt in einer Podiumsdiskussion die Fragen und Probleme einem größeren Publikum vorgetragen werden.

Ansprechpartnerinnen: Rosemarie Kelter (Tel. 06898/66305) und Anne Trampert (Tel. 06898/689173).

Freiwilligendienst am anderen Ende der Welt

Manuel Nicklaus aus Blieskastel entschied sich, anstelle des Wehrdienstes nach dem Abitur ein Jahr im Ausland als Entwicklungshelfer zu arbeiten.

Seine Einsatzstelle ist „!khwa ttu, das San Kultur- und Ausbildungszentrum“ an der Westküste Südafrikas. Seine Entsendeorganisation, die Kinder- und Jugendholzentren Sachsen-Anhalt e.V. (www.kieze.com), ist anerkannter Träger des „Weltwärts“-Dienstes des Bundesministeriums für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung. Dieses „Weltwärts“-Programm finanziert Manuel den Großteil seines Aufenthalts.

Der junge Saarländer arbeitet in seinem Alltag mit Kindern und Jugendlichen der San (Ureinwohner Südafrikas) zusammen. Nach der Schule hilft er ihnen mit ihren Hausaufgaben und übt mit ihnen Lesen. Der Unterricht findet in Englisch und Afrikaans statt. Afrikaans hat Manuel sehr schnell gelernt, was auch notwendig war. Manche seiner Schüler und Mitarbeiter verstehen nämlich nicht gut Englisch und können sich nur auf Afrikaans verständigen. Die Arbeit mit den Kindern macht Manuel sehr viel Spaß, und er sieht einen großen Nutzen darin. „Das Wissen, das ich den Kindern vermittele, werden sie in ihr soziales Umfeld einbringen. So dient das Wissen der gesamten Gemeinschaft“, erklärt Manuel begeistert.

Weiterhin kümmern sich Manuel und sein Kollege Massi aus Mannheim um die Pflege der Pflanzen an ihrem Einsatzort. Hauptsächlich handelt es sich dabei um einen Gemüse- und Kräutergarten, mit dessen Produkten sie das ansässige Restaurant versorgen. Außerdem kümmern sie sich um den Erhalt einheimischer Nutzpflanzen. Neben der praktischen Nutzung dienen die Pflanzen auch als Lehrgarten für die San, die bei !khwa ttu zu Tour-Guides ausgebildet werden.



Den San geben Manuel und Massi auch regelmäßig Deutschunterricht, und das nicht ohne Grund. Nach den Südafrikanern sind es die Deutschen, die !khwa ttu am häufigsten besuchen. Erstaunlicherweise stellen sich die San dabei als sehr gute Schüler heraus, und das trotz all den Tücken der deutschen Sprache.

„Insgesamt ist mein Einsatzplatz sehr abwechslungsreich. Er enthält sowohl soziale als auch ökologische Aspekte. Die Erfahrung gerade auch was das Erlernen von Englisch und Afrikaans angeht sind sehr wertvoll für mich und ebnen mir ohne Zweifel den Weg ins Studenten- oder Berufsleben. Es ist einfach ein Jahr, das ein Leben lang prägt“, schließt Manuel seine Eindrücke ab.

„Früher war ich selbstlos - heute geh ich selbst los“

Unter dieser Überschrift referierte die Sozialwissenschaftlerin Frau Gisela Notz beim Workshop „Das Alter ist weiblich“ am 27.2.10 im Evang. Gemeindezentrum Folsterhöhe, Saarbrücken. Sie nahm hauptsächlich die aktiven Seniorinnen in den Blick.

Alter wird als eigene Lebensphase mit eigenem Spektrum und neuen Risiken und Gefahren, aber auch Möglichkeiten erkannt. Dabei bringen diese Frauen viel Zeit, Neugier, Toleranz und ein erhebliches Maß an Erfahrung mit in ihr gesellschaftliches Engagement. Der Weiterbildung kommt dabei ein großer Part zu. Die Thesen von Frau Notz fanden in drei Arbeitsgruppen dann ihre unterschiedliche Aufarbeitung.

Eine Gruppe packte ihr Erfahrungswissen in eine Schatzkiste und fragte sich: Braucht die Gesellschaft das überhaupt? Die Bejahung der Frage führte zu einem Katalog von Bedingungen, die den Einsatz ermöglichen: nicht selbstvergessen agieren wollen die Betroffenen, sondern sich vielseitig einbringen.

In der Gruppe, die sich mit dem lebenslangen Lernen beschäftigte, hieß es: Lernen ohne Streß: der Selbstzweck – nicht die Examina stehen im Vordergrund und Lernen orientiert sich mehr an den Lebensfragen des jeweiligen Alters. Als Herrin ihrer Zeit sucht sich hier die Seniorin ihre Themen, genießt die Freiheit zu-, um- und neulernen zu können, neue soziale Netze knüpfen zu können, dabei alte Gewohnheiten zu überprüfen und sich ihr Leben neu nach eigenen Gesetzen zu gestalten.

Die dritte Gruppe fragte nach den Auslösern für das Handeln der Seniorinnen. Mit Frau Kucharski, der Regionalreferentin Süd der Evang. Frauenhilfe, spürten die Teilnehmerinnen der Frage nach ihren Beweggründen nach. Altruismus oder Selbstverwirklichung? Die Antwort war klar: Das Eine nicht ohne das Andere.



Ohne das Ehrenamt nicht lebensfähig

„Mit der Sportplakette möchten wir ehrenamtlich Tätigen, die sich im Bereich des Sports auf besondere Art und Weise engagieren, für ihre Hilfsbereitschaft und den selbstlosen Einsatz in ihren Vereinen danken. Diese Menschen erfüllen sowohl einen gesellschafts- als auch einen jugendpolitischen Auftrag. Durch ihre Arbeit wird sinnvolles Freizeitverhalten ermöglicht und Menschen jeden Alters und aus allen Schichten neben dem familiären Umfeld gewissermaßen ein sozialer Ankerplatz geboten. Zudem begleiten sie Kinder und Jugendliche mit großer Verantwortung in ihrer Entwicklung, was Dank und Anerkennung verdient“, so Sportministerin Kramp-Karrenbauer bei der Verlei-

hung der Sportplakette 2009 in der Staatskanzlei in Saarbrücken.

Die Sportplakette wird in diesem Jahr zum 13. Mal verliehen. Neben dem Engagement im Verband oder im Verein ist ausschlaggebendes Kriterium die Art und Weise, wie über lange Jahre hinweg der freiwillige Dienst an der Gemeinschaft ausgeübt wird.

Die Sportplakette 2009 haben erhalten: Leander Alles (Fußball) aus Remmesweiler, Karin Becker (Leichtathletik) aus Friedrichsthal, Günter Bernarding (Schwimmen) aus Quierschied, Erich Binkle (Schießen) aus St. Ingbert, Roland Boettcher (Skisport) aus St. Ingbert, Erwin Jene (Boxsport) aus St. Ingbert, Ed-

mund Minas (Reha-Sport) aus Saarbrücken, Philipp Hans (Prellball, Turnen) aus Bildstock, Paul Roller (Schwimmen) aus Klingenthal (Pfalz), Dietmar Wächter (Schwimmen) aus Dillingen.

„Grundlage des Vereinslebens ist das Ehrenamt. Ohne die zahlreichen ehrenamtlichen Bürgerinnen und Bürger wäre der organisierte Sport in Deutschland nicht lebensfähig. Sie leisten vorbildliche Arbeit und machen sich auf vielfältige Weise um das Gemeinwohl verdient. Ich gratuliere den Anwesenden zu ihrer Auszeichnung und bedanke mich für ihr herausragendes ehrenamtliches Engagement im Bereich des Sports“, so Ministerin Kramp-Karrenbauer abschließend.

„Power-Oldies“ helfen

Wenn der freundliche Nachbar fehlt, bietet das neue Projekt des Caritasverbandes für Saarbrücken und Umgebung in Zusammenarbeit mit der Ehrenamtsbörse des Regionalverbandes Saarbrücken und der LAG Pro Ehrenamt Hilfen bei den vielen Kleinigkeiten an, die im Haushalt anfallen. Wolfram Grünewald, der die gute Idee zu diesem „Power-Oldie“-Dienst hatte, wird sich mit anderen Ehrenamtlichen um die kleinen und etwas größeren Nöte kümmern. Sie helfen gerne bei den alltäglich vorkommenden Dingen im Haushalt, wie dem tropfenden Wasserhahn, beim Auswechseln von Glühbirnen oder beim Aufhängen von Gardinen. Die Ehrenamtlichen sind tatkräftige Menschen im Ruhestand, die „Power“ haben und sich ehrenamtlich engagieren möchten. Dabei kommen ihnen ihre Kenntnisse aus dem Berufsleben zugute. Gegen eine kleine Aufwandsentschädigung von 5,00 Euro für die Fahrtkosten kommt der „Power-Oldie“-Dienst zu den Hilfe suchenden Menschen – insbesondere älteren Menschen - ins Haus, um die Handreichungen im Haushalt zu leisten. Eventuell entstehende Materialkosten werden selbstverständlich von den Hilfesuchenden übernommen. Das Projekt „Power-Oldies“ arbeitet rein ehrenamtlich und tritt in keinerlei Konkurrenz zu den Saarbrücker Handwerks- und Dienstleistungsbetrieben. Den „Power-Oldie“-Dienst erreichen Sie im Haus der Caritas unter der Telefonnummer: 0681/ 30 90 60.

Wie werde ich Seniorenbegleiter?

Seniorinnen und Senioren gehören zu den Menschen, die sich aus den unterschiedlichsten Gründen über eine Unterstützung von außen sehr freuen. Einerseits, weil sie auf andere angewiesen sind, um ihren Alltag bewältigen zu können. Andererseits weil sie sich über einen gelegentlichen Gesprächspartner freuen oder in Begleitung Dinge tun, die sie alleine nicht mehr tun würden. Die meisten Senioren wünschen sich, bis zuletzt in ihrer vertrauten Umgebung leben zu können. Sie sind zwar noch nicht krank oder bettlägerig und in keiner Pflegestufe, aber ohne Unterstützung ist ihr Leben häufig beschwerlich oder nicht möglich oder sie vereinsamen und ziehen sich aus unserer Gesellschaft zurück.

Der Bedarf an qualifizierten ehrenamtlichen Helferinnen und Helfern in diesem Bereich ist groß, aber das Angebot bisher noch gering.

Hier sind helfende Hände willkommen, die wissen, was sie tun.

Seniorenbegleiter sind Menschen, die Freude am Umgang mit älteren Menschen haben und ihnen etwas von ihrer freien Zeit schenken möchten. Die Zeit mit älteren Menschen soll sinnvoll gestaltet werden, kleine Hilfsdienste sind möglich. Denkbar ist eine wöchentliche Inanspruchnahme von zwei bis vier Stunden.

Deshalb schreibt PRO EHRENAMT zum zweiten Mal einen Lehrgang für ehrenamtliche SeniorenbegleiterInnen aus

Kursinhalte:

- Älter werden – alt sein
- Veränderungen im Alter, Anti-Sturz-Training
- Umgang mit Demenz- und Alterserkrankungen
- Organisation des Alltags älterer Menschen, Grenzen häuslicher Versorgung
- Fit und vital älter werden (Tanz, Geselligkeit, Kultur, Sport)
- Sicherheitsaspekte (Haushalt, Straßenverkehr, Finanzen)
- Gestaltungs- und Beschäftigungsmöglichkeiten im Alter
- Gesprächsführung
- Haftungsrecht und Vertragsrecht im Ehrenamt
- Betreuungsrecht und Vorsorgevollmachten im Alter
- Sinnsuche und religiöse Fragen älterer Menschen
- Wo und wie können wir uns in unserer Gesellschaft einbringen?

Anmeldung bis zum 1. April 2010 bei der Geschäftsstelle der Landesarbeitsgemeinschaft PRO EHRENAMT e.V., Nauwieser Straße 52, 66111 Saarbrücken, Tel. 0681/3799-264 (Frau Langen).

Jubiläum und Benefizkonzert

Am Sonntag, den 21. März 2010, findet um 17 Uhr in der kath. Pfarrkirche in Herbitzheim anlässlich zweier Jubiläen des Vereins Guarani-Hilfe e. V. ein Benefizkonzert statt. Zur Aufführung kommt die „Misa criolla“ von Ariel Ramirez, gesungen vom Saarbrücker Chor „total vocal“ unter der Leitung von Martin Stark. Solist ist Gustavo Lepré. Franco Jacqués – Havener spielt Gitarre, Luis Maigua Charango und Leonardo Ortega Bombo. „amanecer andino“ - Jorge Silva, Lius Maigua, Abel Stranek - singen und spielen lateinamerikanische Lieder. Der katholische Kirchenchor Rubenheim-Herbitzheim, Dirigent Jürgen Rabung, singt internationale Lieder. Vor 25 Jahren begann die Guarani-Hilfe für die in



Argentinien in unvorstellbarer Armut lebenden und vom Aussterben bedrohten indigenen Guaranies. Aus der privaten Initiative wurde das Projekt Hilfe zur Selbsthilfe und die Gründung des Fördervereins fand vor 10 Jahren statt.

Kinder stark machen!

Sexueller Missbrauch von Kindern ist derzeit in aller Munde. Es ist die Benutzung eines Kindes für die sexuellen Bedürfnisse eines Erwachsenen. Aufgrund der Überlegenheit von Erwachsenen ist sexueller Missbrauch immer auch Machtmissbrauch. Die Spannweite reicht von versteckten Versuchen, ein Kind sexuell zu berühren, bis hin zu direkter sexueller Ausbeutung unterschiedlichen Schweregrades und Dauer. So werden Kinder gezwungen, sich nackt zu zeigen oder fotografieren zu lassen. Sie werden genötigt, pornografische Bilder anzusehen, und aufgefordert, den Erwachsenen mit der Hand oder dem Mund zu befriedigen. Da geht hin zur Vergewaltigung, zum analen, oralen und vaginalen Geschlechtsverkehr mit dem Kind. In der Bundesrepublik werden jährlich um die 16 000 Fälle angezeigt.

Wenn Sie Beratung gegen die sexuelle Ausbeutung von Mädchen anfordern wollen, haben Sie keine Scheu und kommen Sie zu NELE, Dudweiler Straße 80, 66111 Saarbrücken, Tel. 0681/32043, Fax 0681/32093 oder Email Nele-sb@t-online.de.

Phoenix heißt die entsprechende Beratungsstelle für Jungen. Tel. 06841/9603-0, Fax 06841/9603-22 NELE und Phoenix helfen Ihnen, beraten Sie und bilden auch Erzieher und Jugendberater aus.



Beratung gegen sexuelle Ausbeutung von Mädchen

Vorsicht bei der Auszahlung der „Ehrenamtschale“ !

von Rechtsanwalt Patrick R. Nessler, Neunkirchen/Saar

Seit dem 01.01.2007 sind die Einnahmen aus einer nebenberuflichen Tätigkeit im Dienst oder Auftrag einer steuerbegünstigten Körperschaft oder einer Körperschaft des öffentlichen Rechts zur Förderung steuerbegünstigter Zwecke in Höhe von bis zu 500,00 € im Jahr beim Empfänger steuerfrei (§ 3 Nr. 26a Einkommensteuergesetz - EStG). Das haben viele gemeinnützige Organisationen zum Anlass genommen, auch an den Vorstand pauschale Tätigkeitsvergütungen zu zahlen.

Jedoch darf nach der Auffassung des Bundesgerichtshofes (BGH) an ein Vorstandsmitglied als Entschädigung für aufgewendete Arbeitszeit und Arbeitskraft nur dann eine Zahlung geleistet werden, wenn die Satzung die Möglichkeit einer Vergütung für den Vorstand für die aufgewendete Arbeitszeit und Arbeitskraft ausdrücklich vorsieht.

Eine Ausnahme gilt jedoch bei dem Ersatz der tatsächlich angefallenen und konkret nachgewiesenen Aufwendungen, die ein Vorstandsmitglied für die Durchführung des Vorstandsamtes hatte (§§ 27 Abs. 3 i. V. m. 670 Bürgerliches Gesetzbuch - BGB). Damit gibt es eine ausdrückliche gesetzliche Regelung, so dass eine Satzungsregelung zum Ersatz der Aufwendungen nicht notwendig ist.

Das Bundesministerium der Finanzen hat in seinem Schreiben vom



14.10.2009 (Geschäftszeichen: IV C 4 - S 2121/07/0010, Dokument 2009/0680374) deshalb erklärt, dass ein Verein, der nicht in seiner Satzung ausdrücklich die Bezahlung des Vorstands regelt und der dennoch Tätigkeitsvergütungen an Mitglieder des Vorstands zahlt, gegen das Gebot der Selbstlosigkeit (§ 55 Abgabenordnung - AO) verstoße. Damit wäre die Gemeinnützigkeit des Vereins wegen sogenannter „Mittelfehlverwendung“ gefährdet.

Nach der Auffassung des Ministeriums ist eine Vergütung auch dann anzunehmen, wenn sie nach der Auszahlung an den Verein zurückgespendet oder durch Verzicht auf die Auszahlung eines entstandenen Vergütungsanspruchs an den Verein gespendet wird.

Jedoch führt das Ministerium weiter aus, dass falls ein gemeinnütziger Verein bis zu dem Datum jenes Schreibens (also 14.10.2009) ohne ausdrückliche Erlaubnis dafür in seiner Satzung bereits Tätigkeitsvergütungen gezahlt hat, daraus unter den folgenden Voraussetzungen keine für die Gemeinnützigkeit des Vereins schädlichen Folgerungen zu ziehen sind:

1. Die Zahlungen dürfen nicht unangemessen hoch gewesen sein (§ 55 Abs. 1 Nummer 3 AO).
2. Die Mitgliederversammlung beschließt bis zum 31.12.2010 eine Satzungsänderung, die Tätigkeitsvergütungen zulässt. An die Stelle einer Satzungsänderung kann ein Beschluss des Vorstands treten, künftig auf Tätigkeitsvergütungen zu verzichten.

Wenn also bis zum 31.12.2010 die erforderliche Änderung der Satzung erfolgt ist, sind alle bis zum 14.10.2009 erfolgten Zahlungen an den Vorstand, sofern sie nicht unangemessen hoch gewesen sind, für die Gemeinnützigkeit des Vereins unschädlich.

Offen bleibt jedoch die Frage, wie es sich mit Zahlungen an den Vorstand verhält, welche nunmehr nach dem 14.10.2009, aber vor einer Änderung der Satzung erfolgen. Derzeit ist die Rechtslage wohl so einzuschätzen, dass dies als gemeinnützigkeitsschädlich angesehen würde. Ich rate deshalb an, bis zu einer Änderung der Satzung keine Zahlungen im Sinne der Ehrenamtschale mehr an den Vorstand vorzunehmen.

Impressum

Verantwortlich für den Inhalt: Frank Henrich und Hans Joachim Müller, Präsident,
Tel. 06893/1373 pr, Fax 06893/6447,
E-Mail: lag@pro-ehrenamt.de,
Landesarbeitsgemeinschaft
PRO EHRENAMT e.V., Tel 0681/3799-264,
Fax 0681/3799-269.
Internet: www.pro-ehrenamt.de
Namentlich gekennzeichnete Beiträge
spiegeln nicht unbedingt die Meinung der
Redaktion wieder.